

Partita

ital., von *partire*, aus lat. *partiri*, teilen, zerteilen, abteilen, einteilen (aus derselben Wurzel: mus. Partitur); Teil eines Ganzen im Sinne von Bündel, Posten, Partei, Abteilung, Teil eines Kunstwerks, einer Landschaft, des menschlichen Körpers, Partie in Spiel, Sport und Gesellschaft; in der Musik seit dem 16. Jh. belegt; franz. *partie*; in Deutschland seit dem 14./15. Jh. entlehnt, dann lautvariiert zu nhd. Partei (wie Melodie / Melodei und ähnliche Wortvarianten), im 17. Jh. als Partie neu entlehnt; weitere Wortformen: Parte, Partia, Parthia und Partie, Parthie, Partye u. a.

I. In dem frühesten mus. Beleg (1523) bezeichnet ital. *partita* die STIMME ALS TEIL DES MUSIKALISCHEN SATZES. Diese Bedeutung erscheint dann aber in der Regel auf ital. *parte*, franz. *partie*, dtsh. *Partie* festgelegt.

II. Seit dem Ende des 16. Jh. begegnet der Begriff als eine Bezeichnung – neben anderen – für die VARIATION.

(1) Als *Partita* angesprochen ist in erster Linie der einzelne Variationensatz als FORMTEIL EINES WERKGANZEN.

(2) Aber auch der Aspekt des Teilens als ein MITTEL DES VARIIERENS klingt mit an.

III. Vereinzelt läßt sich die Verwendung des Wortes *Partita* im 17./18. Jh. auch nur ganz unspezifisch lesen, im schlichten Sinne von STÜCK.

IV. Seit dem späten 17. Jh. ist das Wort als eine Bezeichnung ZYKLISCHER INSTRUMENTALMUSIK belegt.

(1) *Partita* benennt hier – NEBEN SUITE, SONATA UND ANDEREN SAMMELTITELN – EINEN FORMTYPUS.

(2) Der Name bleibt im 18. Jh. geläufig für MEHRSÄTZIGE BLÄSERWERKE INNERHALB DER SOGENANNTEN DIVERTIMENTO- UND SERENADENMUSIK, als Freiluftmusik (Feldpartita, Feldpartye) oder als Harmoniemusik.

V. Die Bezeichnung *Partita* wird im 20. JAHRHUNDERT UNTER UNTERSCHIEDLICHEN PRÄMISSEN WIEDER AUFGEGRIFFEN.

Thomas Schipperges, Heidelberg

1992

HmT – 21. Auslieferung, Sommer 1993